

# Bundesversicherungsamt stärkt die Position von Pflegebedürftigen

Münster (iss). Das Bundesversicherungsamt (BVA) hat die Position der Pflegebedürftigen gegenüber den Krankenkassen gestärkt: Wenn Ärzte Behandlungspflege verordnen, dürfen die Kassen sie nicht länger mit der Begründung verweigern, die Patienten würden ohnehin betreut.

Das BVA hat die Kassen in einem Rundschreiben darauf hingewiesen, „daß auch die sogenannte einfache Behandlungspflege grundsätzlich Bestandteil des Anspruchs auf häusliche Krankenpflege in Form der Behandlungspflege nach Paragraph 37, Abs. 2 S. 1 SGB V ist“. Zur einfachen Behandlungspflege gehören Medikamentengabe, Einreibungen, Blutdruckkontrolle und Insulininjektionen. Allerdings besteht der Anspruch nur dann, wenn eine im Haushalt des Pflegebedürftigen lebende Person die Leistungen nicht übernehmen könne (Paragraph 37 Absatz 3), so das BVA.

Die Krankenkassen hatten in der Vergangenheit ärztlich verordnete Behandlungspflege oft mit der Begründung verweigert, die Kranken

würden bereits von Personen betreut, die diese Aufgaben übernehmen könnten. Sie legten die Bezeichnung „im Haushalt lebend“ weit aus und bezogen Pflegedienstmitarbeiter ein – und konnten sich dabei auf das BVA berufen.

Das Amt hat seine Auslegung inzwischen aber korrigiert. Die Bezeichnung beziehe sich nur auf Personen, die mit dem Pflegebedürftigen eine „Wirtschaftsgemeinschaft“ bilden. „Insbesondere das Personal von ambulanten Pflegediensten, welches zwar regelmäßig die Wohnung des kranken Versicherten aufsucht, ansonsten aber keine Verbindung zum Haushalt des Versicherten hat, kann nicht unter die Vorschrift subsumiert werden.“

Damit habe das Amt die Position der Caritas bestätigt, so Peter Frings, Justitiar des Diözesancaritasverbandes in Münster, der das Vorgehen der Krankenkassen wiederholt angeprangert hatte. Weigern sich die Kassen, die Leistungen zu gewähren, sollten die Versicherten Rechtsmittel gegen die Bescheide einlegen, empfiehlt Frings. **Siehe auch Seite 2**

Leure Intensive Care im Krank...

Durchschnittliche Pflegesätze pro Tag im Jahr 1...

Intensivmedizin	
Neurochirurgie	773
Hämatologie/Int. Onkologie	697
Strahlenheilkunde	604
Pädiatrie	593
Gynäkologie/Geburtshilfe	560
Urologie	555
HNO-Heilkunde	552
Kinder- und Jugendpsychiatrie	536
Gefäßchirurgie	534
Unfallchirurgie	533
Allgemeine Chirurgie	501
Neurologie	501
Gastroenterologie	498
Kardiologie	467
Innere Medizin	430
Geriatrie	422
Augenheilkunde	413
Allgem. Psychiatrie	387
Orthopädie	377

Ein Tag im Kra...  
teure Angeleg...  
Krankenkasse...  
lung, in der...  
schwanken di...  
dings erheblic...  
Intensivstation...  
zum Einsatz...  
Betreuung de...  
aufwendig ist...  
Krankenkasse...  
insgesamt 16...  
billigsten war...  
Tag ein Aufen...  
Orthopädie...  
Innere Medi...  
Schnitt 430 D...

Quelle: Globus/P...  
Grafik: ARZTE+Z...

Warentest / Fünf von 20 Instituten mangelhaft bewertet

## eraten bei Baufinanzierung schlecht

nen Fehler ausgelassen“. So wurden günstige Förderdarlehen nicht berücksichtigt, die Berechnung der Belastung nach Zinsbindung unterblieb, oder es gab keine Tilgungspläne. Zu den Beratungsmängeln gehörten auch Lächer in der Finanzierung, dürftige Informationen und zu niedrige Angaben über die Belastung.

Bedauerlich sei, daß die Institute wenig getan hätten, um den Service zu verbessern, sagte „Finanztest“-Chefredakteur Herman-Josef

Tenhagen. Bereits 1996 hatte die Stiftung festgestellt, daß die Baufinanzierungsberatung stark zu wünschen übrig lasse. Der aktuelle Test zeige, daß es weniger schlechte, aber auch weniger gute Beratungen als vor vier Jahren gebe, so Peter Schütt, Leiter der Abteilung Finanzdienstleistungen. Die Beratungsqualität habe sich insgesamt kaum verbessert.

Fazit: Auch bei der Baufinanzierung ist eine intensive Beschäftigung mit dem Thema ein Muß.

## Lesen Sie heute

**1500 DM gestrichen** 6  
Krankenkassen wollen den ans Herzzentrum Cottbus gezahlten Zuschlag auf die Fallpauschalen zurück.

**Feldzug gegen RSA** 8  
Das bayerische Sozialministerium und die IKK Bayern machen gegen den Risikostrukturausgleich mobil.

**Krebsinformationsdienst** 11  
In den letzten acht Monaten nutzten 60 000 Menschen das Internet-Angebot des Krebsinformationsdienstes.

**Tiefenhirnstimulation** 12  
Zehn Jahre Erfahrung hat man in Wien mit der Tiefenhirnstimulation. Die wichtige Frage ist, welche Parkinson-Patienten am besten von dieser Therapie profitieren.

**ÄRZTE & ZEITUNG**

Telefon (0 61 02) 50 60  
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40  
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23  
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77  
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich  
E-mail: info@aerztezeitung.de  
<http://www.aerztezeitung.de>

**Totale Mondfinsternis** 14  
Am 21. Januar in aller Frühe ab 5.05 Uhr findet die einzige Mondfinsternis dieses Jahres statt.

**ICD-10** 17  
ZI und Berufsverbände haben gemeinsam die häufigsten Diagnosen für die Verschlüsselung aufgelistet.

**Gruselbilder** 20  
Kanas Gesundheitsminister plant, Veröffentlichungen von Schockfotos auf Tabakpackungen vorzuschreiben.

Klinische Stud...

## Neues Mi gegen Rhi

**Philadelphia** (rf),  
mals ein Virustat  
gegen Erkrankung  
und Enteroviren  
dafür sind gut. In  
perimentellen und  
suchungen hat sich  
conaril als gut wir  
verträglich erwies  
von Forschern des  
Viropharm in Phil  
vania, am Comput  
den. Die Substanz  
Kapsid, die Prot  
Nukleinsäure, von  
Rhino- und Enter  
dert so deren Ver  
konnte mit der S  
menangaben die  
Prozent der Isol  
gehemmt werden.

Entwickelt wird  
sechs Indikatio  
Atemwegsinfektio  
Meningoenzephal  
und virale Ex  
Asthma. Derzeit  
zwei Phase-III-St  
mit viralen Menin  
werden im Frühj  
sie positiv, erhoff  
ternehmen eine Z  
stanz durch die F  
Jahr. Bei Patient  
fektionen laufen  
II-Studien. Die  
tungssymptome s  
Tage verkürzt wer